



Pauline Schäfer, Julia Ballweg, Clarissa Koler und Monique Kaszycki (von links) und dazwischen eine mit Fotos gespickte Puppe mit einer zweiten Haut aus Fotos. Die ARS-Schüler haben einen zweiten Preis bekommen. Fotos: Saltenberger

Natur als zweite Haut

ARS-Schüler feiern mit ihren Kunstwerken einen großen Erfolg

Die Natur als zweite Haut begreifen: ARS-Schüler haben dies als künstlerische Herausforderung aufgegriffen und waren damit beim kreisweiten Kunstwettbewerb der Schulen erfolgreich.

VON FRANK SALTENBERGER

Neu-Anspach/Dornholzhausen. „Das hat sich schon irre angefühlt“, sagte Khald Afghanzada und zeigte auf ein Foto, auf dem er drauf, aber nicht zu sehen ist. Liegende Baumstämme im Wald waren zu erkennen, darunter der laubbedeckte Waldboden. Und irgendwo unter dem Laub lag der Adolf-Reichwein-Schüler. Ein Freund hatte das Foto gemacht. Wie ein Kriechtier hat sich Khald unter das Laub gelegt beziehungsweise sich mit Laub bedecken lassen und die Aktion dokumentiert.

Er wollte damit die Natur als zweite Haut erleben, denn „Natur als zweite Haut“ war eine Werkrei-

he, mit der die ARS beim Wettbewerb „Kunst aus Schulen des Hochtaunuskreises“ angetreten war.

Dazu gehörten noch weitere Schülerarbeiten, die nicht zuletzt von der im Februar zu Ende gegangenen Ausstellung des Sinclair Hauses – „Die Zweite Haut“ – inspiriert waren. So beispielsweise Objekte wie eine Kopfbedeckung aus Efeu, die an eine Tarnkappe erinnerte oder ein aus Zweigen, Laub und mit Vogelfedern geschmückter Hut – Prêt-à-porter.

Ein weiterer Fotobeitrag bestand in einer Serie von Fotos, wo die „erste Haut“ mittels floraler tattoo-ähnlicher Bemalung zur zweiten Haut wird. Damit wurde bereits auch das Ausstellungsthema „Menschenmaß“ gestreift, das noch ausführlicher bearbeitet wurde: Für weibliche Idealmaße vom Mädchen bis zur Frau ist die Barbie-Puppe seit Generationen aus Kinderzimmern nicht wegzudenken. Das frustrierende Verhältnis von Ideal und

Wirklichkeit sowie die Zwanghaftigkeit, die mit dem Streben nach einer unerreichbaren Traumfigur einhergehen, wurden gleich durch zwei Objekte kritisch beleuchtet.

Die Auswahl der ARS-Wettbewerbsteilnehmer wurde, bevor sie in der Galerie Artlantis an den Start ging, zunächst von einer Lehrerjury schulintern ermittelt.

13 weiterführende Schulen haben sich jetzt dort mit zahlreichen Schülerarbeiten einer Fachjury gestellt. Diese haben außer für den Preis der Altana-Kulturstiftung Werke für drei erste Preise und drei zweite Preise ausgesucht.

Einer der zweiten Preise sprachen die Fachleute der Präsentation aus Installation, Objektkunst, Fotografie und Produktdesign den Neu-Anspacher Schülern zu, die von Lehrerin Ulrike Rockstroh angeleitet wurden. Außer Afghanzada sind die Beiträge von Katrin Hrubesch, Julia Ballweg, Antonia Binnewies, Nico Jung, Gianna Lorenzana, Pau-



Khald Afghanzada hat Naturerfahrungen im Wald gemacht.

line Schäfer, Sarina Schneider, Monique Kaszycki, Clarissa Kohler, Lea Oppelt, Zoe Kern und Helena Alexandron in der bis 26. März laufenden Ausstellung montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und Samstags von 11 bis 18 Uhr zu sehen.